

NATURATA
> mehr als bio

Umwelterklärung 2023



INHALT

- 3 VORWORT
 - 4 DIE NATURATA AG
 - 8 UMWELT UND QUALITÄTSPOLITIK
 - 10 UMWELTMANAGEMENT-SYSTEM
 - 12 UMWELTASPEKTE & KENNZAHLEN
 - 28 NACHHALTIGE VERPACKUNG: CASE STUDY ZUR ÖKOBILANZ
 - 30 UMWELTZIELE & UMWELTPROGRAMM
 - 34 IMPRESSUM
-

VORWORT

**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**



herzlich willkommen zu unserer aktuellen Umwelterklärung! Erfahren Sie mehr über unsere Ziele, Maßnahmen und bisher Erreichtes in unserem betrieblichen Umweltschutz!

Als langjähriges EMAS-Mitglied stehen für uns nämlich nicht nur die Erfolge im Vordergrund, sondern wir schauen auch intensiv nach Optimierungspotenzialen, um uns immer weiter zu verbessern – weit über gesetzliche Anforderungen hinaus.



Und das geht nur gemeinsam. Denn Klima- und Umweltschutz ist Teamarbeit!

Klimawandel, Pandemie, Krieg, Artensterben ... und dadurch bedingte Knappheiten: Gerade die aktuell krisengebeutelte und herausforderungsreiche Zeit hat uns sehr deutlich gezeigt, wie wichtig eine zukunftsfähige, nachhaltige Landwirtschaft und Wirtschaftsweise ist und, dass Zusammenstehen und gemeinsam nach vorne blicken außerordentliche Leistung zu Tage bringt. Schauen wir bei Naturata auf die letzten beiden Jahre zurück, gibt uns das auch Stärke und Zuversicht. Denn selbst unter kritischen Bedingungen haben unsere Prozesse stets funktioniert und wir haben gemeinsam Lösungen gefunden, was wir natürlich auch unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern mit Ihrer Treue und Vertrauen verdanken.

Voller Hoffnung blicken wir bei Naturata deshalb in die Zukunft, um ganz nach unserem Motto „mehr als Bio“ mit nachhaltigen Produkten und sozialem Denken ein lebenswertes Übermorgen mitzugestalten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Ihre Liane Maxion
Vorständin der Naturata AG



Die Naturata AG in Zahlen

23,5	Mitarbeiter
378 m ²	Büroräume
300	Produkte
> 54 %	Produkte in Demeter-Qualität
2.305	Tonnen produ- zierte Lebens- mittel 2022
16,1	Millionen Euro Umsatz 2022

UNSERE VISION & WERTE

> WER SIND WIR?

Naturata ist ein führendes Unternehmen für biologisch erzeugte Lebensmittel.

Wir stehen für Erfahrung und Ehrlichkeit, Natur und Nachhaltigkeit, für Ganzheitlichkeit und Genuss, für Vertrauen und Verbindlichkeit. Wir gehen langfristige, zuverlässige Beziehungen mit unseren Kunden, Produzenten, Lieferanten und Mitarbeitern ein. Wir sind Partner.

> WOFÜR STEHEN WIR?

Naturata ist ein Versprechen an Mensch und Natur.

Ein Versprechen, welches wir halten. Wir stehen für Qualität aus Überzeugung, für langjährige Erfahrung und hohen Standard im Biosegment. Das präsentieren wir durch unsere Markenidentität, durch unsere Transparenz in unserem Herstellungsprozess, durch unsere nachhaltige Produktionsweise, durch unsere Kundenansprache und unsere Position und Stabilität auf dem internationalen Markt sowie durch unseren verantwortungsvollen Umgang mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Kooperationspartnern. Für unsere Kunden sind wir der Partner für biologisch und biodynamisch erzeugte Naturprodukte. Durch unsere Marktstellung fördern wir Erhalt und Ausbau eines gesunden Miteinanders von Mensch und Umwelt.



> WIE WERDEN WIR WAHRGENOMMEN?

Naturata ist Partner und Wegbereiter.

Wir zeichnen uns durch biologische, natürlich erzeugte und nachhaltig produzierte Lebensmittel aus, denn das liegt uns am Herzen. Unsere Produkte entsprechen der höchsten Qualität und sind nach unterschiedlichen Standards zertifiziert. Wir sind zeitgemäß und orientieren uns an den Bedürfnissen von Mensch und Natur, weil wir daran glauben, dass das der wahre Weg zu ganzheitlichem Genuss ist. Wir gehen sorgfältig mit Ressourcen um und schaffen damit die Grundlage für neue, sozialbewusste Projekte. Wir sind transparent, authentisch, glaubwürdig.

> WO WOLLEN WIR HIN?

Naturata ist Mehr als Bio.

Wir verbinden Bewusstsein, Werte und Tradition mit Pioniergeist und Innovation. Wir sind bereit für neue Kreationen, für den extra Schritt. Wir möchten auf der Basis eines achtsamen und vielfältigen Umgangs mit unseren Ressourcen ein Lebensgefühl vermitteln, welches dem Kunden sowohl Sicherheit und Klarheit bei der Wahl seiner Produkte, als auch Lust auf Neues bietet. Für wahren, puren Genuss.

> WIE SETZEN WIR DAS UM?

Naturata zeigt sich.

Naturata zeichnet sich durch eine erlebbare Markenidentität aus. Unsere Botschaft, unsere Werte, unsere Kultur und unsere Vision spiegeln sich auf allen relevanten Kanälen wider. Wir sind nahbar, sichtbar, fühlbar, klar, authentisch und konsistent. Einzigartig auf dem Bio-Markt und präsent. Naturata ist ein Versprechen, das bei den Kunden und Partnern konsequent und tagtäglich eingelöst wird. Naturata als Marke ist ein ganzheitliches Prinzip, ihre Werteplattform die Basis für jegliche Kommunikation auf Organisations- und Führungsebene innerhalb sowie außerhalb des Unternehmens.

NATURATA - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Als echter Bio-Pionier ist Naturata bereits seit den frühen Anfängen ein fester Teil der Bio-Bewegung. Mit viel Leidenschaft und Hingabe haben wir zu ihrer Gründung und Konsolidierung maßgeblich beigetragen – und prägen sie immer noch. Heute zählen wir zu den führenden internationalen Anbietern von Lebensmitteln aus biodynamischer und biologischer Erzeugung.

Schon 1976 reifte die Idee heran, die Naturkost Einzelhändler zuverlässig mit hochwertigen Lebensmitteln in Bio- und Demeter-Qualität zu versorgen – die Geburtsstunde von Naturata. Denn die in der „68er Zeit“ neu gegründeten Naturkostläden stellten damals fest, dass sie alleine von der Produkt-Vermarktung regionaler Bio-Landwirte nicht existieren können und versuchten ihr Angebot auszuweiten. Aus diesem Bedürfnis heraus entstanden die ersten Großhandels- und Import-Unternehmen und so auch Naturata.

Die Naturata-Idee war geboren, die drei Jahre später zur Gründung des Unternehmens Naturata eG führte, dem Vorgänger der Naturata AG. Unabhängig davon wurden einige Naturata-Naturkostläden gegründet. Diese wirtschaftlich unabhängigen Firmen schlossen sich in einem „Naturata-Arbeitskreis“ zusammen und der Name Naturata wurde rechtlich geschützt. Auch aus diesem anthroposophisch geprägten Kreis kam eine starke Unterstützung zur Gründung einer eigenen Großhandels-Genossenschaft.

Im Herbst 1978 fand das erste Treffen zur Gründung statt und im Frühjahr 1979 wurde die Naturata eG dann in Luda-Königshofen assoziative Großhandelsgenossenschaft ins Leben gerufen, basierend auf den Lehren und Gedanken Rudolf Steiners. Zunächst belieferte diese ausschließlich Mitglieder der Genossenschaft, später auch alle Naturkostläden bundesweit.

Naturata belieferte die Naturkostläden nicht nur mit bestehenden Produkten, sondern begann diese auch selbst zu entwickeln und zu vermarkten, da Ende der 70er-Jahre kaum Produkte in Bio-Qualität verfügbar waren. Zu dieser Zeit gab es noch nicht mal ein wirklich klares Begriffsverständnis von „Bio“. Es gab zwar bereits die Anbauverbände „Demeter“ und „Bioland“ und ab 1980 auch sogenannte „Basis-Standards für Bio“ der IFOAM (International Federation of Organic Agriculture Movement, der Weltdachverband

der ökologischen Anbauverbände), aber was man genau unter „Bio“ versteht und was nicht, musste erst noch klar abgegrenzt werden. Erst als ein paar Jahre später das Qualitätsinstitut als zusätzliche Kontrollinstanz neu dazu kam, begann sich die Bio-Szene zu konsolidieren. Hier leistete Naturata echte Pionierarbeit und sprach mit zahlreichen Landwirten, Herstellern und Interessierten, die sich für die Entwicklung des Bio-Marktes engagierten.

Zu Beginn füllte Naturata Müsli, Ahornsirup, Öle und sämtliche Trockenprodukte selbst ab, verstand sich aber nicht als „Hersteller“ im eigentlichen Sinn. Neben diesen Produkten handelte der Bio-Pionier noch mit Artikeln, welche er fertig verpackt für sich produzieren ließ wie zum Beispiel Vollkorn-Teigwaren. Später konzentrierte sich Naturata immer stärker auf die Kernaufgabe „Markenartikler“. So wurden 1981/1982 die regionale Belieferung des Einzelhandels, die Produktion sowie sämtliche Abfüll-Aufgaben ausgelagert. Im Jahr 2003 übernahm die Naturata Logistik eG die Logistik-Dienstleistungen.

Die neue Form der Aktiengesellschaft wurde 2008 gewählt. Grundgedanke war und ist es, gemeinschaftlich zu arbeiten. Die Aktionäre sind Lieferanten, Großhandel, Einzelhandel, Endverbraucher:innen und Mitarbeiter:innen. Viele unserer Partner in der Wertschöpfungskette zählen auch zu unseren Aktionären. Sie stehen hinter unseren Visionen und streben nicht nur nach höchstmöglichem Profit – genauso wie Naturata. Naturata-Aktien sind namensgebunden und nicht am freien Markt erhältlich.

Seit 1976 die Naturata-Idee entstand, ist Naturata stetig gewachsen und hat sich von der ursprünglichen Funktion eines Großhändlers zu einem international tätigen Premium-Naturkost-Markenartikler weiterentwickelt. Doch auch wenn sich in über 40 Jahren Unternehmensgeschichte die Dimensionen geändert haben, sind unsere Ideale und Ziele gleich geblieben. Wie zu Beginn geht es uns darum, Erhalt und Ausbau eines gesunden Miteinanders von Mensch und Umwelt zu fördern. Im gesamten Wertschöpfungsprozess legen wir viel Wert auf nachhaltiges Wirtschaften und setzen uns für die Förderung sozialer, umweltorientierter Themen ein. Wichtig ist uns vor allem, auch zukünftig die Bio-Szene aktiv mitzugestalten und durch intensive Projektarbeit den biodynamischen Anbau weiter zu fördern.

MEHR ALS 40 JAHRE: UNSERE MEILENSTEINE

1976: Geburt der Naturata-Idee



1980: Einführung von „Basis-Standards für Bio“ der IFOAM (International Federation of Organic Agriculture Movement). 1980 - 1990: Erste Anbauprojekte in Europa, zum Beispiel mit Cal Valls in Spanien

1990: Die „1. Europäische Fachmesse für Naturkost und Naturwaren“, die heutige BIOFACH, findet statt. Damals noch rund 2.500 Besucher - heute DIE Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel.

1992: Der 1991 gegründete Verein AG Kleinbauernkaffee e. V. wird 1992 in TransFair e. V. umbenannt. Das TransFair-Siegel wird erstmals vorgestellt.

2000: Naturata wächst und baut ein eigenes Logistikzentrum in Grünsfeld. Die Weltausstellung „EXPO 2000“ in Hannover gewährt einen Einblick in die biodynamische Wirtschaftsweise.

2002: Zusammenschluss der in den 70ern/80ern entstandenen Naturata-Läden und Interessierten zum Verein „Naturata International - Gemeinsam Handeln e. V.“

2005: Umzug der Naturata AG nach Murr

2008: Trennung in die beiden unabhängigen Unternehmen Naturata AG und Spielberger GmbH

2012: Umzug der Naturata AG nach Marbach

2014: Die Naturata AG wird erfolgreich EMAS-validiert (Eco-Management and Audit Scheme).

2017: Präsentation des neuen Markenbilds und des neuen Claims > mehr als bio auf der BIOFACH

2021: IFS Broker-Zertifizierung

1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021

1979: Gründung der Naturata eG in Lauda-Köningshofen als assoziative Großhandelsgenossenschaft

1983: Die erste bundesweite Messe der Naturkost-Szene findet statt: die „Müsli 83“.

1989: Naturata lagert die Belieferung des Einzelhandels, die Produktion sowie alle Abfüll-Aufgaben aus und konzentriert sich ganz auf die Kernaufgabe „Markenartikler“

1991: Die EG-Öko-Verordnung für pflanzliche Lebensmittel tritt in Kraft. Die EU-Verordnung Ökologischer Landbau schützt gesetzlich die „Bio-Produktion“.



1997: Gründung Fairtrade Labelling Organizations International (FLO) (heute Fairtrade International) und Demeter International e. V.

2001: Einführung des staatlichen Bio-Siegels

2003: Die Logistik-Dienstleistungen werden von der Naturata Logistik eG übernommen und die Produkt-Betreuung von der NaturataSpielberger AG.



2010: Einführung des EU-Bio-Siegels



2016: Naturata feiert 40-jähriges Jubiläum!

2018: Änderung in der Leitung der Naturata AG: Liane Maxion wird alleiniger Vorstand

UMWELT- UND QUALITÄTS- POLITIK



Die Naturata AG hat sich das Ziel gesetzt, den Erhalt und Ausbau eines gesunden Miteinanders von Mensch und Umwelt zu fördern. Unser Geschäftsinhalt ist die Beschaffung und der Vertrieb von Lebensmitteln aus biodynamischer und biologischer Erzeugung. Im kompletten Wertschöpfungsprozess legen wir viel Wert auf nachhaltiges Wirtschaften. Unseren Status als Vorreiter im Bio-Markt nutzen wir, um einen nachhaltigen Ertrag zu erwirtschaften, den wir zur Förderung sozialer, umweltorientierter Themen und zum Wohl der am Unternehmen Beteiligten einsetzen.

Unsere Leitlinien sind im Einzelnen:

Kundenzufriedenheit

- Die Maßstäbe für unsere Qualität setzen unsere Kunden. Wir prüfen die Anforderungen unserer Kunden vor Beginn der Zusammenarbeit und stehen immer in einem offenen und konstruktiven Austausch mit den Kunden.
- Die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden ist durch ein faires, partnerschaftliches Verhältnis geprägt.

Qualität

- Grundsätzlich werden 100 % der Zutaten entsprechend der Volldeklarationsempfehlungen des BNN auf dem Etikett aufgeführt.
- Naturata Produkte werden ohne Hilfs- und Zusatzstoffe hergestellt. Auf die Verwendung von Aromen verzichten wir.

Förderung von Umwelt & Qualität

- Alle Mitarbeiter sind stets zu verantwortungsvoller, umwelt- und qualitätsbewusster Arbeit angehalten. Die Zusammenarbeit aller Bereiche wird gefordert und gefördert.
- Die ständige Verbesserung von Prozessen und Informationswegen ist eine Aufgabe aller Mitarbeiter. Im Rahmen unserer Tätigkeiten verpflichten wir uns zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität.

Nachhaltigkeit & Ressourcenschonung

- Der schonende und sparsame Umgang mit natürlich vorkommenden Ressourcen ist für uns selbstverständlich.
- Bei der Rohstoffbeschaffung und –verarbeitung achten wir auf möglichst umweltgerechte Produktion, Transportmittel und –wege, sowie auf faire Handelsbedingungen (Fairtrade, myclimate).
- Im Rahmen unserer Tätigkeiten verpflichten wir uns zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen sowie zur Verhütung und Minimierung von Umweltbelastungen.
- Wir fördern Maßnahmen zur Biodiversität.
- Bei der Entwicklung unserer Produkte achten wir auf Materialeinsparung, Vermeidung umweltbelastender Stoffe und den effizienten Umgang mit Verpackungsmitteln und den dafür notwendigen Ressourcen.
- Da die Qualität und ein möglichst schonender Umgang unserer Lebensmittel in Verbindung stehen, wägen wir eine gleichbleibende Qualität und die dafür notwendigen Verpackungsmaterialien ab.

Legalität & Produktsicherheitskultur

- Die Einhaltung aller umwelt- und lebensmittelrelevanten Rechtsvorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir vereinbaren mit allen Geschäftspartnern klare Vereinbarungen / Spezifikationen und stellen über ein umfassendes Riskomanagementsystem sicher, dass die Produkte alle relevanten Anforderungen einhalten.
- In allen relevanten Schritten der Lieferkette der Naturata AG werden Anforderungen zur Produktsicherheit eingehalten und kontinuierlich optimiert.
- Auch unternehmensintern engagiert sich NATURATA für Produktsicherheit, indem alle Beschäftigten des Unternehmens für die Bedeutung der Lebensmittelsicherheit und -hygiene sensibilisiert werden. Es herrscht eine offene und klare Kommunikation, einschließlich der Mitteilung von Abweichungen und Erwartungen. Es werden ausreichend Ressourcen zur Gewährleistung eines sicheren und hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln zur Verfügung gestellt.
- Die Geschäftsleitung stellt außerdem sicher, dass die Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb jedes Tätigkeitsbereichs des Unternehmens klar kommuniziert werden, die Integrität des Lebensmittelhygienesystems bei der Planung und Umsetzung von Änderungen gewahrt werden, die Kontrollen rechtzeitig und effizient durchgeführt werden und die Dokumentation auf dem neuesten Stand ist. Das Personal wird regelmäßig und angemessen geschult, sowie die einschlägigen regulatorischen Anforderungen erfüllt. Die Geschäftsleitung fördert eine kontinuierliche Verbesserung des Managementsystems des Unternehmens für die Lebensmittelsicherheit.

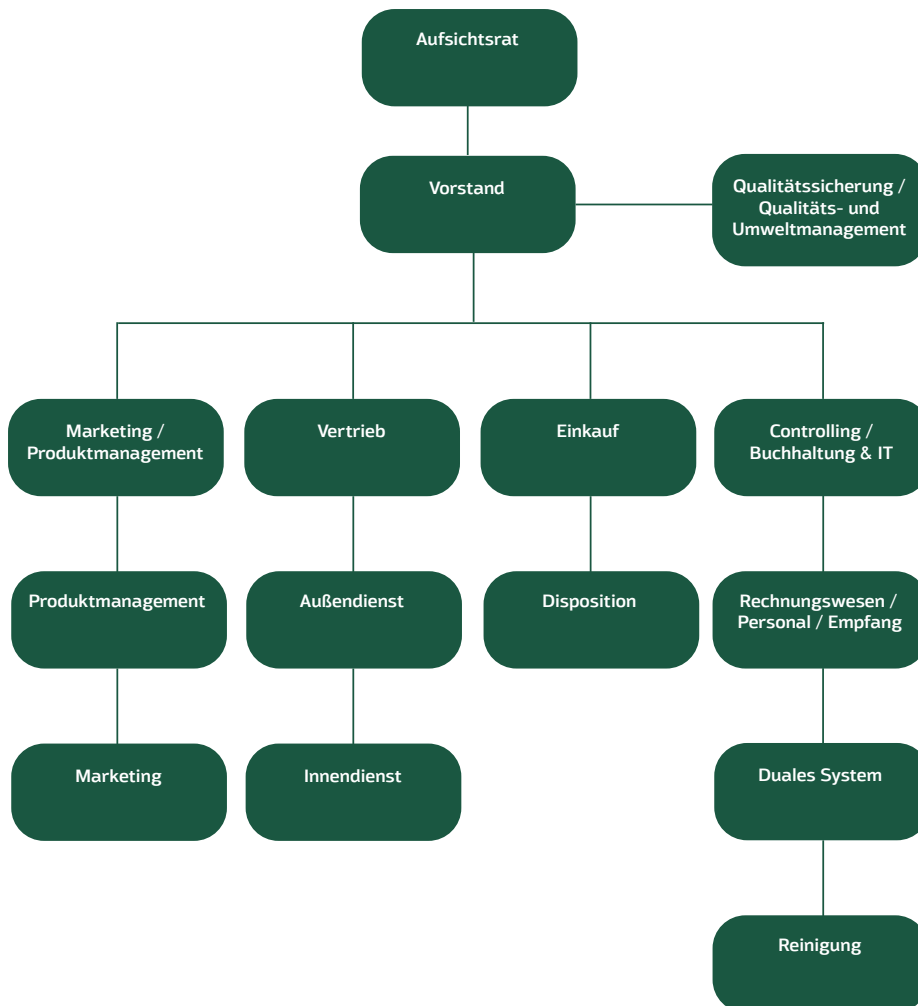
Ethik und Personalverantwortung

- Sozialverträgliches Handeln ist fester Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.
- Wir legen Wert darauf, unseren Kunden Produkte anzubieten, die unter anerkannten Sozialstandards hergestellt worden sind.

UMWELT- MANAGEMENT- SYSTEM



Der nachfolgende Abschnitt legt unsere Aufbauorganisation dar und beschreibt die Zuständigkeiten der Personen, die im Rahmen des Umweltmanagementsystems Tätigkeiten wahrnehmen.



Unser Umweltmanagementsystem ist in dem Dateisystem auf unserem Firmenserver abgelegt und für alle Mitarbeiter:innen frei zugänglich. Die einzelnen Prozesse sind in Prozessabläufen dargestellt und einzelne Tätigkeiten in Arbeitsanweisungen beschrieben.

In den Prozessen sind die Schnittstellen zwischen den einzelnen Abteilungen geregelt. Die Verantwortlichkeiten sind in unseren Stellenbeschreibungen festgelegt.

Die Funktionsfähigkeit unseres Umweltmanagementsystems und unser Dokumentationssystem werden durch interne Audits regelmäßig überwacht und bei Änderungen aktualisiert. Mit diesen Audits stellen wir auch die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften sicher. Durch regelmäßig durchgeführte Betriebsprüfungen wird die Leistung der Umweltorganisation bewertet.

Im firmeninternen Arbeitskreis Umweltmanagement und im Leitungskreis sind Mitarbeiter:innen aus allen Bereichen des Unternehmens tätig, um an der Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltmanagements mitzuwirken. Beide treffen regelmäßig zusammen, um über aktuelle umweltrelevante Themen zu beraten und Projekte zu verwirklichen.

UMWELTASPEKTE UND KENNZAHLEN



Ein Umweltaspekt bezeichnet einen Aspekt der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, der Auswirkungen auf die Umwelt haben kann. Führt ein Umweltaspekt zu einer erheblichen Umweltauswirkung, dann ist dieser Aspekt wesentlich und muss in das Umweltmanagementsystem einbezogen werden.

Direkte Umweltaspekte betreffen dabei Tätigkeiten, die vollständig durch das Unternehmen beziehungsweise interne Managemententscheidungen kontrolliert werden können. Darunter fallen die klassischen Ansatzpunkte im betrieblichen Umweltschutz wie zum Beispiel Emissionen in Wasser und Luft, die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen, Ressourcenverbrauch und Energieeinsatz oder auch lokale Phänomene wie Lärm und Geruch.

Indirekte Umweltaspekte hingegen führen zu solchen Auswirkungen, die nur mittelbar (indirekt) durch die Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation verursacht werden. Sie können das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten sein und lassen sich nur begrenzt durch das Unternehmen selbst beeinflussen.

Die gesamten Geschäftsräume der Naturata AG befinden sich in einem denkmalgeschützten Gebäude innerhalb eines stillgelegten Kohle-Kraftwerks im Energie - und Technologiepark in Marbach am Neckar. Naturata hat diese Räumlichkeiten angemietet. Vermieter ist die EVGA Grundstücks- und Gebäudemanagement GmbH & Co. KG mit Sitz in Baden-Württemberg.

Da die Naturata AG in Marbach ausschließlich ein Verwaltungsbetrieb in Büro-Räumlichkeiten ist, liegt der Beitrag zur Reduzierung der direkten Umwelteinflüsse im Bereich Energieverbrauch für Heizung und Strom des Verwaltungsgebäudes und der Verbrauch an Büromaterialien, hier insbesondere Papier.

Da wir hier bereits einige Maßnahmen zur Einsparung vorgenommen haben und der Hebeleffekt, verglichen mit den indirekten Umweltaspekten, sehr viel geringer ist, ist eine weitere Optimierung nur im begrenzten Rahmen möglich.

Deshalb schätzen wir die direkten Umweltaspekte in unserem Fall weniger bedeutend ein als die indirekten Umweltaspekte, bei denen es sehr viel mehr Potenzial gibt.

ÜBERBLICK ÜBER DIE RELEVANTEN UMWELTASPEKTE MIT BEWERTUNG DER BEDEUTUNG

LEGENDE

Hohe Bedeutung
Mittlere Bedeutung
Geringe Bedeutung

DIREKTE UMWELTASPEKTE

- Emissionen durch Dienstfahrzeuge
- Emissionen durch Strom
- Emissionen durch Heizung
- Abfall
- Wasser und Abwasser

INDIREKTE UMWELTASPEKTE

- Verlust der Biologischen Vielfalt
- Produkte / Rohstoffbeschaffung
- Verpackungsmaterial
- Herstellungsbedingungen
- Logistik / Transport
- Lieferantenengagement hinsichtlich Umweltausrichtung
- Wechselbeziehungen zu Kunden
- Mitarbeiterverhalten: Wege zur Arbeit

Direkte Umweltaspekte

Die direkten Umweltaspekte sind mit Tätigkeiten verbunden, die der direkten Kontrolle der Naturata AG unterliegen. Dies sind Emissionen durch Strom, Heizenergie und die Dienstfahrzeuge, sowie Abfall, Papierverbrauch, Wasser und Abwasser.

Energieeffizienz – Jährlicher Gesamtenergieverbrauch

Der gesamte direkte Energieverbrauch der Naturata AG entsteht durch den Bezug von Strom und Heizenergie im Firmengebäude. Die Wärmeversorgung erfolgt über ein Kraftwerk der EnBW, das mit Heizöl betrieben wird.

	2020	2021*	2022
Strom in kWh	29.634	26.840	20.192
Stromverbrauch pro Mitarbeiter in kWh	1.288	1.220	859

Die Stromzähler sind 2021 ausgetauscht worden. 2021 wurde außerdem ein energieeffizienter Server installiert.

* ohne Tankstation

	2020	2021	2022
Heizenergie gesamt in MWh	140,2	87,4	96,7
Heizenergie pro Mitarbeiter in MWh	6,09	3,9	4,1

Die Heizverbräuche wurden seit 2019 nach einem konservativen Ansatz geschätzt, da der Zähler vom Vermieter außer Kraft gesetzt wurde. 2021 wurde ein Heizzähler eingebaut, so dass eine genauere Ablesung möglich wurde.

Emissionen

Emissionen in Form von Abgasen, Dämpfen, Stäuben und Lärm, die typisch für das produzierende Gewerbe sind, finden nicht statt. Bei der Naturata AG fallen Emissionen lediglich durch Strom, Heizenergie und die Dienstfahrzeuge an. Die Wärmeversorgung erfolgt über ein Kraftwerk der EnBW, das mit Heizöl betrieben wird.

	2020	2021	2022
Direkt verursachte Emissionen gesamt (CO₂-Äquivalente in kg)	85.904	68.788	66.651
Emissionen: CO₂-Äquivalente in kg pro Mitarbeiter	3.735	3.057	2.836

Emissionen gesamt: CO₂-Äquivalente in kg	Strom	Heizenergie	Dienstfahrzeuge
2020	16.121	44.577	25.207
2021	14.601	27.786	26.445
2022	10.984	30.776	24.900

Kraftstoffverbrauch

Die Naturata AG hat darüber hinaus sechs Dienstwägen im Einsatz, die von der Abteilung Vertrieb sowie dem Vorstand genutzt werden. Ende 2019 haben wir begonnen die Firmen-Flotte auf Plug-in Hybrid-Wägen umzustellen. 2021 konnten wir auch die letzten Wägen umstellen. Außerdem wird bei der Beschaffung auf niedrigen Kraftstoffverbrauch und geringe CO₂-Emission geachtet. Dies ist in einer extra Unternehmensrichtlinie geregelt.

	2020	2021	2022
... in kg CO₂ pro 100 km	Dieselantrieb: 17,4 Benzinantrieb: 18,8 Hbyridantrieb: 13,4	Benzinantrieb: 13,6 Hbyridantrieb: 16,1	Benzinantrieb: 14,7 Hbyridantrieb: 15,6

2020 wurde generell weniger gefahren, bei den ersten Hybrid-Fahrzeugen konnten die Strecken außerdem verstärkt mit Strom zurückgelegt werden. Somit wurden wenige CO₂-Emissionen generiert. Seit 2021 nimmt die Anzahl der gefahrenen Kilometer wieder zu, sodass die Hybrid-Autos stärker mit Kraftstoff betrieben werden, was in der höherer CO₂-Menge pro 100 km zu sehen ist.

CO₂-Kompensation über die Tankkarte

In Bezug auf eine klimafreundlichere Mobilität setzen wir neben Vermeidung und Reduktion von CO₂-Emissionen auch auf Kompensation. Durch Nutzung einer speziellen Tankkarte (DKV Card CLIMATE), bei der die verursachten CO₂-Emissionen zu 100 % kompensiert werden, fahren unsere Dienstfahrzeuge seit April 2015 klimaneutral. Dadurch leisten wir einen aktiven Beitrag für den Klimaschutz. Pro Liter Kraftstoff investieren wir einen zusätzlichen Betrag in zertifizierte Klimaschutzprojekte von myclimate und tragen zum weltweiten CO₂-Ausgleich bei. Die gemeinnützige Klimaschutzorganisation hat diese Kompensationsbeiträge in drei Gold-Standard zertifizierte Klimaschutzprojekte in Kenia, Madagaskar und Nepal investiert.

Durch diese Klimaschutzprojekte wurden 2021 insgesamt durch den Beitrag aller Tankkartennutzer wichtige Fortschritte für die Menschen vor Ort und die Umwelt erzielt:

- Reduzierte Menge CO₂ gesamt: 141.311 Tonnen
- Installierte Kocher und Biogasanlagen als Brennholzersatz: 4.943
- Geschützte Waldfläche: 249 Hektar (~ 391 Fußballfelder)
- Geschaffene Arbeitsplätze: 674
- Menschen, die von den Projekten profitieren: 28.789

(Quelle: DKV Nachhaltigkeitsbericht 2020)

Ökologischer Arbeitsweg

Ein Ziel in unserem Umweltprogramm war und ist weiterhin die langfristige Senkung des CO₂-Ausstoßes. Um dies zu erreichen, setzen wir uns für die Senkung des Kraftstoffverbrauchs, zum Beispiel durch Fahrtraining und Tipps zum Fahrverhalten, ein. Außerdem unterstützt Naturata die Mitarbeiter:innen monetär, die mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit Fahrgemeinschaften zur Arbeit kommen. Pro kg CO₂, das gegenüber der Nutzung des eigenen PKW eingespart wird, erhalten diese bis zu 1 € als Fahrtkostenzuschuss, jährlich bis zu 500 €. Dadurch soll ein finanzieller Anreiz geschaffen werden, sich umweltbewusst fortzubewegen. 2022 wurden so 544,81 kg CO₂ eingespart (2021: 278,53 kg CO₂, 2020: 520,34 kg CO₂). Aufgrund von vermehrten Homeoffice ist dieser Wert 2020 und dann nochmal 2021 deutlich gesunken.

Der zurückgelegte Weg zur Arbeit wird folgendermaßen unterstützt:

- mit dem Fahrrad 100 %
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln 75 %
- mit Fahrgemeinschaft zu dritt 35 %
- mit Fahrgemeinschaft zu zweit 30 %

Um die E-Mobilität zu fördern, können Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit privatem E-Auto außerdem kostenlos die drei Elektroladesäulen am Firmenstandort nutzen. Es wurden drei Firmenwagennutzern eine Wallbox zu 50 % mitfinanziert.

Dienstreisen

Bei Dienstreisen wird die Art der Fortbewegung immer auch unter umweltrelevanten Aspekten betrachtet. So gilt die Maßgabe in erster Linie die öffentlichen Verkehrsmittel zu verwenden, wenn ökonomische und zeitliche Aspekte ebenfalls zutreffend sind.

Auf Flugreisen soll verzichtet werden. Sollten diese doch getätigt werden, muss für jeden Flug die CO₂-Kompensation via myclimate erfolgen.

Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch wird bei der Naturata AG auf das Nötigste beschränkt und ist generell sehr gering, da er nur im Rahmen der Bürotätigkeit anfällt. Wasser wird ausschließlich für die Sanitärbereiche und für die Mitarbeiterküche (Kochen und Abwaschen für den eigenen Bedarf) verbraucht.

Auch Abwasser fällt nur durch die genannte Nutzung an, sodass es hier kaum Einsparpotenzial gibt.

Abfall & Papierverbrauch

Im Unternehmen fallen keine gefährlichen Abfälle an. Abfälle werden über die Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH entsorgt, die eine neue Wertstofftrennung beschlossen hat, die seit dem 01.01.2022 gilt. Getrennt wird nun in Verpackung, Glas, Papier, Biomüll und Restmüll.

Zur Abfalltrennung wurde eine Arbeitsanweisung erstellt sowie alle Mitarbeiter:innen entsprechend geschult und um Sorgfalt gebeten.

Abfallaufkommen absolut in kg

	2020	2021	2022
Biomüll	433	557	462
Restmüll	119	117	162
Gelber Sack	660 (Rund)	720 (Rund)	185
Papier	3.427	4.102	4.116
Glas	-	-	240
Summe	4.639	5.496	5.165

Abfallaufkommen pro Mitarbeiter in kg

	2020	2021	2022
Biomüll	19	19	20
Restmüll	5	5	7
Gelber Sack	29 (Rund)	32 (Rund)	8
Papier	149	182	175
Glas	-	-	10
Summe	201	244	210



Die anfallenden Abfälle werden normalerweise vor der Leerung der Tonnen geschätzt, dokumentiert und einmal im Jahr ausgewertet und beurteilt. 2020 wurden die Abfallmengen jedoch nur grob geschätzt, da sie durch vermehrte Personalausfälle, Corona und die neue Homeoffice-Regelung leider nicht genauer vor Ort dokumentiert werden konnten.

Das größte Abfallaufkommen bei der Naturata AG wird durch Altpapier generiert. Biomüll, Restmüll, Glas und Kunststoff fallen nur im Rahmen der Mitarbeiterküche an. Gefährliche Abfälle fallen nicht an.

Um Abfall in Form von Lebensmitteln zu vermeiden, werden Produkte, die bereits angebrochen sind oder nahe am Mindesthaltbarkeitsdatum liegen, an Mitarbeiter verschenkt, an gemeinnützige Vereine und Organisationen gespendet oder über foodsharing abgegeben. Größere Mengen werden bei Bedarf auch an die Tafel gespendet.

Papierverbrauch

	2020	2021	2022
Kopierpapierverbrauch gesamt in Blatt	47.500	22.500	15.000
Kopierpapierverbrauch pro Mitarbeiter in Blatt	2.065	1.000	667
Briefpapierverbrauch gesamt in Blatt	4.250	2.000	1.000
Briefpapierverbrauch pro Mitarbeiter in Blatt	185	98	43

Im Jahr 2018 wurde eine digitale Archivierung eingeführt, wodurch bereits eine Papierreduktion erreicht wurde. Das Minimum an Papier wurde daher 2019 erreicht, was sich auch an den Daten ab 2020 zeigt. Seit dem sinkt der Papierverbrauch kontinuierlich.

INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Indirekte Umweltaspekte sind das Ergebnis der Wechselbeziehungen von Naturata mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern. Da sie nur mittelbar (indirekt) durch die Geschäftstätigkeit der Naturata AG verursacht werden und das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten darstellen, lassen sie sich nicht in vollem Umfang von der Naturata AG kontrollieren.

Dennoch müssen auch indirekte Umweltauswirkungen unter die Lupe genommen werden, wenn man sich als Unternehmen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt.

Dabei ist zu prüfen, inwiefern sich diese wirklich beeinflussen lassen und welche Maßnahmen zur Verringerung ihrer Auswirkungen getroffen werden können.

Schließlich lohnt es sich nicht nur den Energie- und Wasserverbrauch im eigenen Betrieb zu verringern. Umweltentlastungen sind zum Beispiel auch durch das verstärkte Einbeziehen oder die gezielte Auswahl von Lieferanten nach Umweltkriterien zu erzielen.

Unser Logistik-Partner

So arbeiten wir zum Beispiel seit vielen Jahren mit der Naturata Logistik eG zusammen, die ein umweltfreundliches und energiesparendes Lager-, Logistik- und Bürozentrum betreibt mit Platz für bis zu 12.500 Paletten.

Die Naturata Logistik eG ist Logistik-Spezialist für Naturkostlebensmittel und unser Partner für Lagerhaltung, Logistik und Importabwicklung.

Das Unternehmen ist sowohl EU-Bio- als auch Demeter-zertifiziert und darüber hinaus EMAS-validiert. Die LKWs des Fuhrparks gehören ausschließlich der schadstoffärmsten Abgasnorm Euro 6 an.

Der anthroposophische Gedanke und die ganzheitliche Betrachtungsweise eines Unternehmens als geschlossenes System spielt bei der Naturata eG eine wichtige Rolle. Gesundheit für Mensch und Natur stehen im Vordergrund.

Das im Jahr 1999 erbaute Haupt- und „Vorzeige“-Gebäude aus Holz wurde unter streng ökologischen Aspekten errichtet. Oberstes Gebot war hierbei immer, Energie zu sparen. Natürliche Kühlmechanismen wie der Hopfenanbau an den Außenwänden, Kollektorgräben und die Begrünung auf dem Dach sorgen für die Kühlung.





Damit ausreichend Tageslicht in das Gebäude kommt, wurde mit Lichtbändern gearbeitet.

Zudem wird der größte Teil des im Unternehmen benötigten Stroms durch eigene Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach der Lagerhallen erzeugt.

Zum Jahreswechsel 2020/21 hat die Naturata Logistik eG zusätzlich zwei Stromtankstellen neu gebaut, die mit diesem selbst erzeugten Photovoltaikstrom betrieben werden und von Jedermann genutzt werden können.

Sie haben somit die erste öffentliche Stromtankstelle in der Gemeinde Grünsfeld errichtet.

Auch sonst legt die Naturata Logistik eG stets viel Wert auf Nachhaltigkeit.

So wurde auf dem Gelände bereits – gemeinsam mit der Stadt und dem Naturschutzverein und unter anderem im Rahmen des Kinderferienprogramms – ein Biotop mit Streuobstwiesen und Insektenhotels angelegt. Für das Biotop-Projekt hat die Naturata eG sogar einen Preis vom Naturschutzbund Baden-Württemberg erhalten.

Durch ein bei einem Landschaftsökologen in Auftrag gegebenes Gutachten zur Flora und Fauna wurden auf dem Grundstück der auf der Roten Liste stehende Kreuzenzian und die mit ihm verbundene noch seltenere Schmetterlingsart namens Kreuzenzian-Ameisenbläuling entdeckt - sowie die Waldhyazinthe, eine ebenfalls seltene Orchideenart.

Diese schützenswerten Arten werden unter Mitwirkung des Naturschutzvereins ganz besonders betreut. Jede Pflanze ist gekennzeichnet und ihre Entwicklung wird überwacht.



NACHHALTIGE SORTIMENTS- GESTALTUNG

> Von A wie Ahornsirup bis Z wie Zucker - seit der Gründung hat die Naturata AG ihr Sortiment an Premium-Naturkostprodukten kontinuierlich erweitert und verwöhnt Gourmets mit inzwischen knapp 300 Produkten. Was alle gemeinsam haben: Nur ausgewählte Zutaten werden verwendet – oft aus kleinbäuerlichen Kooperativen – und in besonders schonenden Verfahren zu hochwertigen Produkten verarbeitet, die in Geschmack und Qualität überzeugen.

Auf jedem Produkt sind Symbole mit kurzer prägnanter Erläuterung zu finden, welche die positiven Mehrwerte verdeutlichen, die das Produkt von Standard-Bio unterscheiden. Der Kunde kann so schnell und verständlich erfahren, was dieses Produkt auszeichnet und was neben der Bio-Qualität mehr geboten wird.



Icons machen auf einen Blick deutlich, welche Aspekte mehr als Standard-Bio sind.

Ein wichtiges Umweltziel der Naturata AG ist, die nachhaltige Sortimentsgestaltung. Wir haben es uns als Ziel gesetzt, den Anteil an Demeter- und Fairtrade-Produkten zu erhöhen und streben an, noch mehr Produkte klimaneutral zu produzieren. Auch bei den Produktverpackungen spielt die Nachhaltigkeit bei uns eine große Rolle.

Fairtrade



Viele unserer Produkte werden unter Berücksichtigung fairer Handelsbeziehungen hergestellt. Auf den Schokoladen sowie den Zucker-, Kakao- und Vanille-Produkten zeigen wir dies deutlich durch die Verwendung des Fairtrade-Siegels. So kann sich der Verbraucher absolut sicher sein, dass die Kriterien des fairen Handels erfüllt sind. Oft gehen wir aber sogar über diese hinaus.

Die Auszahlung einer Fairtrade-Prämie bei den Produzenten führt zu höheren Lebensstandards- und Bedingungen – insbesondere in Entwicklungsländern. Das Geld kann für gemeinnützige Investitionen (zum Beispiel Bildung, Infrastruktur, Vertrieb, Produktion, ärztliche Versorgung,...) investiert werden, was wiederum deren Position im Markt stärkt.

Seit 2012 werden wir regelmäßig nach den Richtlinien des fairen Handels von FLO-Cert auditiert.

Mehr zu Fairtrade erfahren Sie unter www.info.fairtrade.net oder auf unserer Website.

Verpackungs-Strategie

Die Naturata AG wird konsequent die Nachhaltigkeit Ihrer Verpackungen weiter verbessern. Dabei machen wir keine Kompromisse hinsichtlich Produktsicherheit, Produktqualität oder Verbraucherakzeptanz.

Hierbei treten wir in den direkten Dialog mit unseren Lieferanten, Mitarbeitern und Kunden, um uns kontinuierlich und dauerhaft zu verbessern. Selbstverständlich werden alle Vorschriften und Gesetzgebungen eingehalten.

Das sind die vier Ansätze:

1. So viel wie nötig, so wenig wie möglich (Fläche, Material, Gewicht)
2. Packmittelarten (Dose, Beutel, Glas,...) mit bestmöglicher Ökobilanz im direkten Vergleich
3. Nachwachsende Rohstoffe nach dem cradle-to-cradle Prinzip
4. Optimale Effizienz der Verpackungen in Warenkette, Transport und Logistik bis hin zum Kunden

Bei zahlreichen Produktverpackungen (wie zum Beispiel den Schokoladen) setzen wir bereits FSC zertifiziertes Papier ein, um zur Sicherung der nachhaltigen Waldnutzung beizutragen.

Unter www.fsc.org können Sie mehr zum FSC-System erfahren.

Außerdem kompensieren wir bei einigen Produkten gemeinsam mit myclimate die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung und dem Transport der Produktverpackung oder sogar des ganzen Produktes entstehen.

	2020	2021	2022
Produzierte Produkte gesamt an Lebensmitteln in Tonnen	3.069	2.836	2.305
Davon Fairtrade	251,2 t / 8,2 %	245,9 8,7 %	187,0 8,1 %

Doch auch bei regionalen Produzenten sind uns faire, vertrauensvolle Handelsbeziehungen sehr wichtig. So zahlen wir zum Beispiel den Landwirten auf der Schwäbischen Alb für den demeter-Dinkel in unseren Dinkel-Teigwaren stets Preise, die sich nicht nur am Markt orientieren, sondern beiden Seiten gerecht werden.

Auch lokal sind wir aktiv, denn wir engagieren uns in der Steuerungsgruppe „Marbach handelt fair“, die sich mit vielen Themen zum Bereich Nachhaltigkeit und Fairtrade beschäftigt.

Das größte Ziel, die Zertifizierung als „Faire Stadt“, ist geschafft, soll aber nicht das Ende, sondern als Anfang weiterer Schritte in Richtung gerechten Handel verstanden werden. Denn Ziel ist es, das Thema ‚gerechten Handel‘ ins Bewusstsein und fair gehandelte Produkte in die Läden zu bekommen.

Dazu liefern wir auch eine Fairtrade- Schokolade, die bei verschiedenen Verkaufsstellen rund um Marbach als Schillerschokolade vertrieben wird.

Verbrauchtes Verpackungsmaterial in kg

	Glas	Pappe / Karton / Papier	Weißblech	Aluminium	Kunststoff	Verbundstoffe	Sonstige	Anteil des Verpackungsmaterials an Produktionsmenge
2020	487.797	47.312	42.278	14.902	27.550	11.034	13	20,6 %
2021	463.051	45.112	12.552	13.725	27.234	53.814	77	21,7 %
2022	344.942	33.883	8.890	12.036	19.891	44.296	54	20,1 %

Die stark abweichenden Werte beim Weißblech und den Verbundmaterialien in 2021 liegen darin begründet, dass die Einstufung des Verpackungsmaterials nun nichtmehr nach Schätzung sondern nach gewogenem Gewichtsanteil erfolgt.

DER UMWELT ZULIEBE: MYCLIMATE



Einige unserer Produkte tragen das myclimate-Siegel und sind als klimafreundlich gekennzeichnet. Doch was bedeutet das konkret? Was steckt hinter dem myclimate-Siegel?

myclimate ist eine internationale, gemeinnützige Klimaschutzorganisation mit Ursprung in der Schweiz und einer deutschen Tochtergesellschaft. Die Organisation gilt weltweit als eine der führenden Anbieter von freiwilligen CO₂-Kompensationsmaßnahmen und entwickelt eigene Klimaschutzprojekte. Diese entsprechen den höchsten Qualitätsstandards und berücksichtigen neben ökologischen auch soziale Aspekte.

Ziel von myclimate ist es, einen Lösungsansatz für umweltverträglicheres Handeln anzubieten. Dabei soll der Klimaschutz über die drei Ebenen Vermeidung, Reduktion und Kompensation gefördert werden.

Bereits im Jahr 2011 haben wir uns entschieden, unsere CO₂-Erzeugung zum Teil zu kompensieren. Nach Prüfung der Leistungen der verschiedenen Anbieter für den CO₂-Ausgleich fiel unsere Entscheidung zu Gunsten von myclimate. Ausschlaggebend war für uns die Qualität der Kompensationsprojekte, die neben der reinen Kompensation auch zum Ziel haben, die Lebensbedingungen der Bevölkerung vor Ort zu verbessern.

Aus Überzeugung kompensieren wir deshalb gemeinsam mit myclimate bei einigen Produkten die gesamten CO₂-Emissionen, die während der kompletten Wertschöpfungskette anfallen, von der Herstellung bis zum Transport.



EINE KLEINE AUSWAHL
UNSERER KLIMANEUTRALEN
PRODUKTE:





Dazu zählen die folgenden Produkte:

- > Alle Hartweizen- und Dinkel-Teigwaren (außer Lasagne)
- > Alle Schokoladen
- > Alle Zucker-Produkte (außer den Zuckersticks)
- > Alle Meersalze im Beutel
- > Alle Mono-Kakaos
- > Ahornsirup
- > Alle Vanille-Produkte
- > Alle Tuben (Mayonnaise, Remoulade, Senf, Aioli ...)

Um die anfallenden CO₂- Emissionen zu berechnen, wird das jeweilige Produkt genauestens analysiert. Dabei werden sämtliche Rohstoffe, Transporte sowie Produktionsprozesse des Produktes betrachtet. Die berechneten CO₂-Emissionen werden dann in der selben Höhe in einem Klimaschutzprojekt von myclimate eingespargt.

Außerdem gibt es noch einige Produkte, bei denen wir nur die Emissionen kompensieren, die bei der Herstellung und dem Transport der Verpackung entstehen:

- > Nachfüller Getreide-, Dinkel- und Lupinenkaffee instant
- > Zichorien- und Getreidekaffee zum Filtern

Auf jedem klimafreundlichen Produkt finden Sie eine Trackingnummer, mit der Sie auf www.myclimate.de nachschauen können, welches Klimaschutz-Projekt durch den Kauf unterstützt wird. Bei manchen Produkten wird zum Beispiel ein Klimaschutz-Programm in Peru gefördert, das sich aus mehreren Einzel-Projekten zusammensetzt. Das Programm unterstützt die lokale Produktion und Anwendung von effizienten Kochern mit Kamin in abgelegenen

Haushalten und soll in erster Linie die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung langfristig verbessern. Zudem wird der nicht-nachhaltig bewirtschaftete Holzbedarf gesenkt, was zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen führt und den lokalen Wald schützt. Die Bevölkerung vor Ort profitiert in mehrfacher Hinsicht: Dank der optimierten Bauweise der neuen Öfen aus Lehmziegeln und anderen lokalen Materialien verringert sich der Aufwand beim Sammeln oder Kaufen des Brennholzes, weil weniger davon benötigt wird. Dank des Kamins, kann außerdem der Rauch effektiv aus dem Haus geführt werden. Dies wirkt sich besonders positiv auf die Gesundheit der Familien aus.

myclimate CO₂ Kompensation in Zahlen (in t CO₂):

	2020	2021	2022
Kakao & Kaffee	209,8	200,6	167
Teigwaren	1.071,1	827,7	727
Schokoladen	37,7	252,16	176
Zucker	766,5	679,8	269
Salz	30,1	29,6	25
Ahornsirup	690	698,4	282
Vanille	2	4,1	10
Tuben		293,6	525
Weizenkeime			6
Zichorienkaffee NF			1

BIODYNAMISCH AUS ÜBERZEUGUNG



Die Naturata AG ist ein führender Anbieter von Lebensmitteln aus biodynamischer und biologischer Erzeugung. Das Unternehmen steht seit Anfang an für biodynamische Lebensmittel und setzt dies weiter konsequent um. Durch unsere Geschäftstätigkeit fördern wir die biologische und biodynamische Landwirtschaft und tragen so maßgeblich zur positiven Beeinflussung der biologischen Vielfalt bei.

Der Anteil an Demeter-Produkten im Naturata-Sortiment ist schon immer sehr umfangreich und wird stetig ausgebaut. Aktuell ist über die Hälfte unseres Sortiments Demeter-zertifiziert.

Die Gründe hierfür liegen in der Vergangenheit: Beide Unternehmen haben ihren Ursprung in den Lehren Rudolf Steiners und so verwundert es nicht, dass sich Überzeugung und Werte von Naturata mit den Sichtweisen der biodynamischen Wirtschaftsweise decken. Demeter-Produkte garantieren höchste Qualität und als Premium-Anbieter legt Naturata ebenfalls Wert auf beste Qualität. Durch die gemeinschaftlichen Werte und den ausgeprägten Pioniergeist haben Demeter und Naturata die Naturkost-Bewegung mitbegründet.

Demeter ist das Markenzeichen für biodynamisches Wirtschaften und ist mit mehr als achtzig Jahren der älteste ökologische Landbauverband mit weltweit circa 5.300 Erzeugern und über 190.000 ha Anbaufläche in 63 Ländern. Als internationale Bio-Marke ist Demeter auf allen Kontinenten vertreten. Von Argentinien bis Ungarn wird in vielen Ländern nach den Demeter-Richtlinien gewirtschaftet.



demeter

EINE KLEINE AUSWAHL
UNSERER DEMETER
PRODUKTE:





Oberstes Gebot bei Demeter und auch der EG-Öko-Verordnung ist das Weglassen von chemisch-synthetischen Düngemittel- und Pflanzenschutzmitteln. Demeter-Betriebe gehen aber noch einen Schritt weiter. Sie möchten die Bodenqualität nicht nur erhalten, sondern sogar verbessern. Zur Qualitätssteigerung des Bodens werden spezielle Kompost- und Spritzpräparate dem Boden zugefügt. Diese bestehen aus Heilpflanzen, Rindermist und Quarzmehl. Ziel ist es, dem Boden mehr zurückzugeben als ihm entzogen wurde. Die Vorteile dieser Vorgehensweise liegen auf der Hand: Das Bodenleben wird aktiver, die Fruchtbarkeit gesteigert und das Wurzelwachstum angeregt. Diese positive Wirkung auf die nachhaltige Förderung des Bodens wurde mittlerweile auch in langjährigen Forschungsstudien bestätigt.

Neben den Kriterien für die Bodenbearbeitung, gibt es bei den Demeter-Richtlinien auch klare Anforderungen in Bezug auf das angebaute Getreide. Es dürfen nur samenfeste Sorten, die also ihren Samen eigenständig im regelmäßigen Zyklus ausbilden, verwendet werden. Auf Kreuzungen zweier verwandter Saaten, den sogenannten Hybriden, oder Sorten aus Zellfusionstechnik wird verzichtet.

Nach der Ernte muss auch die Weiterverarbeitung den Demeter-Qualitätsstandards gerecht werden. So sind nur wenige und absolut notwendige Zusatzstoffe erlaubt. Ein weiterer Unterschied ist der Umfang des Wirtschaftens. Darf unter EG-Öko-Verordnung neben Bio-Anbau auch noch konventioneller Anbau bei ein und demselben Bauern betrieben werden, setzen Demeter-Höfe zu 100 % auf die biodynamische Anbauart. Die eigene Tierhaltung auf Demeter-Höfen ist ein Muss. Die Größe der Tierhaltung ist abhängig von der Größe des

Anbaugebietes. Die Rinder produzieren den wichtigen Mist, der nach umfangreicher Weiterverarbeitung als biologisch-dynamischer Dünger das Futter gut wachsen und qualitätsvolle Lebensmittel entstehen lässt.

Demeter-Höfe erzeugen mindestens die Hälfte der Futtermittel für ihre Tiere auf dem eigenen Hof. Es ist nur selbst erzeugtes oder von anderen Demeter-Betrieben zugekauftes Futter zulässig, das frei von Tiermehlen, Zusatzstoffen, Antibiotika und Hormonen ist.

Demeter-Landwirte verzichten auf das schmerzhaftes Enthornen bei Rindern, wie es in der konventionellen Rinderhaltung üblich ist. Denn Kühe mit Hörnern liefern besonders guten Mist für die Düngung und geben vollwertige Milch.

Alle Demeter-Betriebe werden einmal jährlich gemäß der EG-Verordnung für den ökologischen Landbau durch staatlich anerkannte, unabhängige Kontrollstellen überprüft.

	2020	2021	2022
Produzierte Produkte gesamt an Lebensmitteln in Tonnen	3.069	2.836	2.305
Davon Demeter	1.726 t / 56,3 %	1.546 t / 54,5 %	1.260 t / 54,7 %

Die Abnahme des Demeteranteils 2021 ist durch Produktengpässe aufgrund der Rohstoffknappheit beim Dinkel verursacht worden.



Biologische Vielfalt

Eines der großen Firmenziele der Naturata AG ist die aktive Förderung des Erhalts der biologischen Vielfalt beziehungsweise Biodiversität. Diese ist das vielleicht wichtigste Gut unseres Planeten. Sie umfasst die Bandbreite an Ökosystemen und Lebensräumen, die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten sowie die genetische Vielfalt innerhalb der verschiedenen Arten.

Dieses Ziel verfolgen wir durch mehrere Maßnahmen. Denn in den letzten Jahren ist die Zahl der Pflanzen- und Tierarten in Deutschland deutlich zurückgegangen, da immer weniger Lebensraum zur Verfügung steht.



In Deutschland kommen natürlicherweise etwa 48.000 Tierarten vor, also immerhin vier Prozent der weltweit bekannten Fauna. Dazu kommen etwa 9.500 Pflanzen- und 14.400 Pilzarten. Doch die Rote Liste zeigt für Deutschland einen dramatischen Rückgang der biologischen Vielfalt an: 26 Prozent der rund 3.000 einheimischen Farn- und Blütenpflanzen sind bestandsgefährdet, fast zwei Prozent ausgestorben oder verschollen; 36 Prozent der einheimischen Tierarten sind bedroht, 3 Prozent ausgestorben oder verschollen - und über 70 Prozent der Lebensräume werden als gefährdet eingestuft. Damit erreicht Deutschland mit die höchsten Werte in Europa.

Um selbst einen Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität und Bewahrung des ökologischen Gleichgewichtes zu leisten haben wir in den Jahren 2014 und 2015 vor unserem Firmengebäude in Marbach eine Streuobstwiese angepflanzt mit den folgenden heimischen Obstbaumsorten: Süßkirsche, Mirabelle, Apfel, Birne, Pflaume, Zwetschge und Weinbergpflirsich (je ein bis zwei Setzlinge).

Als Ergänzung haben wir zwei große Insektenhotels aufgestellt. Denn Insekten sind besonders stark betroffen. Durch menschliche Eingriffe in die Naturlandschaft, vor allem durch intensiven Ackerbau mit umfangreichem Pestizideinsatz, ist der für sie geeignete Lebensraum in den letzten Jahrzehnten sehr stark geschrumpft, so dass viele von ihnen heute zu den bedrohten Arten gehören.



Auch die Tendenz zur „aufgeräumten“ Landschaft sorgt dafür, dass viele artgerechte natürliche Nistplätze, wie zum Beispiel alte morsche Bäume mit Löchern, zunehmend verschwinden.

Mit dem Bau der beiden Insektenhotels wollen wir ihnen eine Möglichkeit zur Brutaufzucht und Überwinterung bieten - und damit einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Bestandsschutz leisten. Denn Insekten sind wichtig für das ökologische Gleichgewicht.

Viele Nützlinge leisten nicht nur einen großen Beitrag zur Bestäubung und Befruchtung von Blumen und Obstgehölzen, sondern dienen auch als biologische Schädlingsbekämpfer. Außerdem sichert eine vielfältige Insektenpopulation auch den Bestand der bei uns heimischen Singvögel.

Viele unterschiedliche Arten siedeln sich gern in solchen Insektenhotels an: Hummeln, Wildbienen, Schlupf-, Grab-, Weg- und Brackwespen, Blumenwanzen, Flor- und Schwebfliegen, Raub- und Marienkäfer, Ohrwürmer, Glühwürmchen, Schmetterlinge ...

Unsere umgesetzten Maßnahmen dienen zur Erhöhung der Biodiversität, die Streuobstwiese darüber hinaus auch als Erholungsort in den Pausen für unsere Belegschaft.

	2020	2021	2022
Flächenverbrauch in m ² bebaute Fläche pro Mitarbeiter	16,4	16,4	16,1

Eigene Grünflächen sind nicht vorhanden.

UNSER TREEDOM-WALD

Außerdem haben wir 2021 gemeinsam mit Treedom insgesamt 333 Bäume gepflanzt, unter anderem Kaffee-, Avocado-, Cashew- und Passionsfruchtbäume in Tansania, Ecuador, Madagascar und Kenia.

Diese haben wir an Weihnachten an Kunden, Lieferanten, Aktionäre und weitere Geschäftspartner verschenkt sowie auch auf Social Media verlost.

Treedom ist eine Organisation, die es ermöglicht, einen Baum aus der Ferne zu pflanzen. Seit der Gründung 2010 haben sie bereits über 3 Millionen Bäume gepflanzt. Jeder Baum wird vor Ort durch einen Kleinbauern oder eine Kleinbäuerin gepflanzt und kann online über 10 Jahre mittels Updates dabei beobachtet werden, wie er wächst und gedeiht.



NACHHALTIGE VERPACKUNG: CASE STUDY ZUR ÖKOBILANZ



Nachhaltigkeit und Ökologie spielen in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle und sind inzwischen ein wichtiges Kaufkriterium geworden. Auch Produktverpackungen sind durch das wachsende Konsumentenbewusstsein und die zunehmende Umweltverschmutzung in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Kunden gerückt. Schließlich spielen sie eine bedeutende und nachhaltige Rolle im Kampf gegen immer mehr Abfälle. Als Bio-Pionier und Lebensmittelanbieter haben wir ein besonderes Interesse an der Frage, wie wir unsere Produkte umweltfreundlich und ökologisch verpacken können.

Wozu überhaupt Verpackungen?

Nicht alle Produkte können verpackungsfrei produziert und transportiert werden. Denn Verpackungen übernehmen viele Funktionen: Sie schützen Produkte, verlängern ihre Lebensdauer und informieren den Kunden über Inhaltsstoffe, Allergene, Verwendung und vieles mehr. Eine Welt ganz ohne Verpackungen ist deshalb utopisch. Doch welche Verpackungsmaterialien können wir als nachhaltige Alternativen anbieten, um all diesen Anforderungen und den Kundenwünschen gerecht zu werden? Welche haben einen möglichst guten ökologischen Fußabdruck?

Unsere Fallstudie mit thinkstep

Zur optimierten Entscheidungsfindung haben wir gemeinsam mit thinkstep eine große Fallstudie durchgeführt. Im GaBi Packaging Calculator haben wir dazu vier verschiedene Verpackungsvarianten für unseren Getreidekaffee getestet. Dieses webbasierte Programm wurde speziell

dafür konzipiert, um Ökobilanzen und Simulationen alternativer Verpackungsdesigns zu erstellen. Verglichen wurden eine Weißblechdose, ein Glasgefäß, eine aluminiumbedampfte Pappdose sowie eine Nachfüllvariante mit Polypropylenbeuteln.

Eine hohe Priorität hatten bei der Analyse nicht nur die Rohmaterialherstellung und die Optimierung der verschiedenen Materialien, sondern auch die Wiederverwendbarkeit der Verpackungslösungen (Materialkreislauf), die Umweltauswirkungen sowie die Kundenerwartungen und -perspektive.

Integration des Nachhaltigkeitsaspekts

„Neben unserem nachhaltigen Handeln steht für uns die Qualität unserer Produkte sowie deren Haltbarkeit und die Lebensmittelsicherheit im Fokus. Das bedeutet für unsere Produktmanagerinnen, dass sie viele verschiedene Kriterien berücksichtigen müssen, um schließlich die beste Lösung zu finden“, sagt Liane Maxion, alleinige Vorständin der Naturata AG. Hinzu kommt, dass Verpackungen den optischen Ansprüchen der Konsumenten entsprechen sollen und alle nötigen Informationen zu dem Produkt zu finden sein müssen. Denn es ist gesetzlich verpflichtend, Zutaten und Allergiehinweise aufzulisten und Nährwerte anzugeben. Nicht zuletzt werden auch ökonomische Aspekte bei der Auswahl und der Gestaltung der optimalen Verpackung berücksichtigt. Dafür werden verschiedene Punkte genauer betrachtet, wie zum Beispiel die eingesetzten Materialien, die Transportwege sowie die Herausforderungen bei der Abfüllung und der Verarbeitung.

Was will der Kunde?

Wichtig ist auch die Kundenperspektive. Bei Lebensmitteln reagieren Verbraucherinnen und Verbraucher zum Beispiel empfindlich, wenn es um Plastikverpackungen geht. Sie befürchten, dass diese Weichmacher oder andere bedenkliche Substanzen enthalten, die dann in die Lebensmittel und von dort in den Körper wandern.

Verschiedene Verpackungsmaterialien im Test

Die vier analysierten Verpackungsalternativen bei unseren Getreidekaffees wurden hinsichtlich ihres CO₂-Fußabdrucks, des Wasserverbrauchs und vielen weiteren Nachhaltigkeits-Kriterien verglichen, um eine möglichst umfassende Ökobilanz abzubilden. Dabei zeichnete sich schnell ab, dass es bei Betrachtung aller Nachhaltigkeitsaspekte nicht die ideale Verpackungslösung gibt, die durchgehend in allen getesteten Bereichen am besten abschneidet.

In Bezug auf den Wasserverbrauch schneidet zum Beispiel das Glasgefäß am besten ab. Außerdem hat Glas eine recht hohe Recyclingsquote.

Die besten Ergebnisse bei Betrachtung des Wertstoffkreislaufs erzielte aber die Weißblechdose, denn Weißblech hat laut der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung die höchste Recyclingquote - sogar besser als Glas, das nicht zu 100 % und ohne Qualitätsverlust recycled, sondern nur als Beigabe zu Neumaterial hinzugefügt werden kann. Ein weiterer Pluspunkt der Weißblechdose: Sie ist relativ leicht und spart dadurch CO₂ beim Transport.

In Bezug auf den CO₂-Fußabdruck ist dennoch die Pappdose von allen betrachteten Verpackungsalternativen die nachhaltigste Verpackungslösung.

Die Nutzungsdauer ist entscheidend

Bezieht man allerdings eine häufige Wiederverwendung (bis zu 100 Mal) mit ein, relativieren sich die Befunde und es gibt keine signifikanten Unterschiede zwischen den einzelnen Verpackungsvarianten in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Empfehlenswert ist daher, die Option zu wählen, welche die höchste Anzahl an realistischen und durchführbaren Wiederverwendungszyklen ermöglicht und die Kunden und Kundinnen dazu animiert, die Verpackung so lange wie möglich zu verwenden.

Der Verpackungssieger der Studie

Bei Betrachtung aller untersuchten Wirkungskategorien inklusive der realistischen Wiederverwendungszyklen stellte sich der Nachfüllbeutel als Spitzenreiter in Sachen Nachhaltigkeit heraus. Allerdings kann bei dieser Verpackungsart leider nicht sichergestellt werden, dass sie vom Verbraucher auch genutzt werden würde, ohne den Kaffee in ein anderes Gefäß umzufüllen.

Die für uns optimale Lösung ist daher die Weißblechdose in Kombination mit dem Nachfüllbeutel, sodass man die Dose immer wieder verwenden kann, was die natürlichen Ressourcen schont.

Unser Fazit

„Aufgrund der berechneten Ergebnisse und den Schlussfolgerungen zu Haltbarkeit, potentieller Nutzungsdauer und Kundenerwartungshaltung haben wir uns entschieden weiterhin die Weißblechdose zu verwenden. Durch die deatillierte Analyse in der Fallstudie mit thinkstep wurde uns klar, dass es im Bereich Nachhaltigkeit meist nicht die eine richtige Lösung gibt. Stattdessen müssen verschiedene umweltrelevante Aspekte betrachtet werden, um sicher zu gehen, dass die positiven Auswirkungen der einzelnen Verpackungen nicht unerwartete negativen Folgen nach sich ziehen“, so Jasmin Ade, Produktmanagerin bei Naturata. „Das Denken in eine einzelne Richtung ist deshalb nicht ausreichend.“

Keine Verpackungsart schneidet schließlich in allen analysierten Wirkungskategorien am besten ab.

Warum kein Bioplastik?

Nun könnte man meinen, dass kompostierbare Bio-Kunststoffe eine bessere Umweltbilanz aufweisen. Doch was viele nicht wissen: Diese kompostieren nur unter idealen Bedingungen – aber sonst kaum.

Nur unter Laborbedingungen, die so in fast keiner Kompostanlage vorkommen, wird Bioplastik in annehmbarer Zeit wieder zu Erde. Oft fehlen aber die notwendige Temperatur, Sauerstoffverfügbarkeit, der optimale pH-Wert oder die richtige Feuchtigkeit. Deshalb bauen sich biologisch abbaubare Kunststoffe oft nur ähnlich langsam ab wie konventionelle Kunststoffe - und gehören so auch nicht in die Biotonne.

Zukunftsansicht: Kommunikation als Schlüssel

Der Weg zur ultimativen grünen Verpackung ist noch weit. Bis dahin heißt es: Vermeiden, vermindern, verwerten und wiederverwenden!

Deshalb versuchen wir als Konsequenz bei unseren Produkten Verpackungen soweit möglich zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren. Wenn eine Verpackung notwendig ist und nicht weiter reduziert werden kann, ist für uns eine häufige Wiederverwendung die beste Option, denn sie schont die natürlichen Ressourcen.

Um dies sicherzustellen, ist unseres Erachtens Kommunikation ein essentieller Faktor: Welche Verpackungart ist die optimale Lösung und wie muss sie genutzt werden, um möglichst nachhaltig zu sein?

Schließlich ist der von uns gewählte Weg bei unseren Getreidekaffees - mit der Weißblechdose und dem dazu gehörigen Nachfüllbeutel - nur dann die umweltfreundlichste Lösung, wenn die Dose auch tatsächlich mehrfach verwendet und immer wieder nachgefüllt wird.

Daher muss es einen aktiven Dialog entlang der Wertschöpfungskette geben, bei dem Verbraucher und Verbraucherinnen als Bindeglied zwischen der Herstellung des Produkts und dessen Lebensende eine zentrale Rolle spielen.

UMWELTZIELE UND UMWELTPROGRAMM 2021 / 2022

Bereich	Ziel & Termin	Beschreibung Maßnahme
Biologische Vielfalt	<p>Entwicklung einer nachbaufähigen, offenblühenden High-Oleic Sonnenblumensorte zur Ölpresung nach Biokriterien gezüchtet und vermehrt</p> <p>ursprünglich bis 2019</p>	<p>Um dieses Projekt zu ermöglichen, haben sich führende Unternehmen der Biobranche zur Initiative Bio-Saatgut Sonnenblume zusammengeschlossen.</p> <p>Finanzierung zunächst über 5 Jahre in Zusammenarbeit mit Getreidezüchtung Peter Kunz und der Sativa Rheinau AG</p>
	<p>Nachhaltiges Produktsortiment mit folgender Zielsetzung:</p> <p>Fairtrade: von 8,9 % in 2016 auf 9,5 % bis 2022</p> <p>Demeter: von 52,3 % in 2016 auf 58 % bis 2022 (beide Werte bezogen auf produzierte Produkte in Tonnen)</p> <p>myclimate: 1.075 t in 2016 auf 1.200 t kompensiertes CO₂ bis 2022</p>	<p>Nachhaltige Sortimentsgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Fairtrade-Produkte • Steigerung der Produktanzahl mit myclimate Zertifizierung • Erhöhung des Demeter Anteils im Produktsortiment
Klimaschutz	<p>Die Naturata AG als klimaneutrales Unternehmen bis 2030</p>	

Ergebnis / aktueller Stand

Im Jahr 2017 wurde der Versuchsanbau gestartet. Seitdem erfolgt fortlaufend der Vermehrungsanbau. 2019 haben sich 10 Betriebe für den Versuchsanbau der Sonnenblumen bereiterklärt. Die Homogenität und die Ertragsleistung der Population war jedoch noch nicht zufriedenstellend. Daran wurde deshalb weiter gearbeitet.

Im Jahr 2021 gab es in 9 Betrieben insgesamt 3 Stämme im Anbau. Aufgrund von festgestellten Defiziten in der Homogenität (vor allem bei der Blüte) und in der Reife wurde jedoch keine Sonnenblumensorte zur Zulassung angemeldet. Dennoch war ein Stamm in Deutschland vielversprechend und wurde zur Hochvermehrung ausgesät. Im Folgejahr, 2022, erfolgen dann die letzten Anbauversuche.

Voraussichtlich 2023 kann mit dem regulären Anbau der ersten samenfesten, nachbaufähigen High-Oleic Sonnenblumensorten begonnen werden.

Stand 2023: Die erste biologisch gezüchtete nachbaufähige HO-Sonnenblume befindet sich in der Sortenprüfung. Die Sortenzulassung ist bis 2025/2026 geplant.

2020:

- Fairtrade Anteil: 8,2 %
- Demeter Anteil: 56,3 %
- myclimate: 2.807,7 t CO₂

2021:

- Fairtrade Anteil: 8,7 %
- Demeter Anteil: 54,5 %
- myclimate: 2.986,0 t CO₂

2022:

- Fairtrade Anteil: 8,1 %
- Demeter Anteil: 54,7 %
- myclimate: 2.187,0 t CO₂

Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage wurde das Projekt im Laufe des Jahres 2022 auf das Folgejahr verschoben.

Da sich die politischen Rahmenbedingungen Anfang 2023 nach dem Pariser Klimaabkommen geändert haben, kann die Klimaneutralität des Unternehmens, so wie geplant, nicht mehr erreicht werden.

Statt der Zielsetzung Klimaneutralität werden wir ein neues Umweltziel definieren.

UMWELTZIELE UND UMWELTPROGRAMM 2021 / 2022

Bereich	Ziel & Termin	Beschreibung Maßnahme
Ökologie & Ökonomie	Angebot einer Rad-Leasing-Möglichkeit an die Mitarbeiterschaft bis Ende 2022	Nutzung des Anbieters Jobrad.org und Leasingmöglichkeit eines Fahrrads für jede:n Mitarbeiter:in
	Anreiz zum Umstieg auf ein e-Auto in Privatnutzung der Mitarbeiterschaft bis Ende 2021	Kostenloses Stromtanken am Standort Marbach, um die E-Mobilität zu fördern.
Soziales	Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bis Ende 2022	Kostenerstattung von Gesundheitsmaßnahmen unter Verwendung des monatlichen steuerfreien Gesundheitszuschusses von Naturata
	Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiterschaft	
Natur- und Umweltschutz	Etablierung eines übergeordneten Umwelt-Themas zur kontinuierlichen Umsetzung in Einzel-Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Thema gemeinsam mit Mitarbeiterschaft aus der Unternehmensstrategie heraus erarbeiten und festlegen. 2. Bereits umgesetzte Maßnahmen passend zum Thema zusammentragen und kommunizieren 3. Generierung von Einzelmaßnahmen, die dieses Haupt-Thema dauerhaft untermauern: <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eines Anbauprojektes mit Demeter-Landwirten in Deutschland zum Anbau von Süßlupinen

Ergebnis / aktueller Stand

Bereits seit Februar 2021 hat jede:r Mitarbeiter:in von Naturata die Möglichkeit, sein persönliches Wunsch-JobRad – mit oder ohne elektrischem Antrieb – bequem und günstig über die Naturata AG zu beziehen. Die Naturata AG least dieses über das JobRad-Portal.
Genutzt werden kann das Rad sowohl für den Arbeitsweg als auch in der Freizeit. Die monatlichen Raten werden über einen Zeitraum von 36 Monaten automatisch vom Bruttogehalt einbehalten.
4 Mitarbeitende nutzen aktuell das Angebot.

Am Firmenstandort gibt es 3 Elektroladesäulen, die mit einer extra Tankkarte von den Mitarbeiter:innen mit ihren Privatfahrzeugen kostenlos genutzt werden können. Fahrer:innen von Firmenwägen können die Säulen ebenfalls nutzen, nutzen dafür aber ihre separate Tankkarte.
Aktuell gibt es 1 Hybrid- und 2 Elektro-Autos in Privatnutzung der Mitarbeiter:innen.

Insgesamt kann jede:r Mitarbeiter:in 300€ pro Jahr für erstattungsfähige Gesundheitsmaßnahmen erhalten - wie zum Beispiel Yoga, Rückengymnastik oder Pilates.
Dieses Angebot gilt alternativ zum JobRad, da hier ansonsten der steuerfreie Betrag in die monatliche Leasingrate einfließt.

Außerdem gibt es ein jährliches Angebot eines Gesundheitstags mit wechselndem Programm für die gesamte Mitarbeiterschaft

90 % der Mitarbeiter/innen haben sich im vergangenen Jahr einen Tag ehrenamtlich engagiert.

1. Ergebnis der gemeinsamen Themenfindung:
„Naturata für ein lebenswertes Übermorgen.“
Unser extra Schritt der Umwelt zuliebe.“
2. Kontinuierliche Kommunikation des Themas auf allen Kanälen - online (Social Media, Website, Blog, Newsletter) sowie offline (Flyer & sonstige Printmaterialien, Messen ...)
3. Seit 2020 werden die Süßlupinen, die für unsere Lupinkaffees verwendet werden, von Demeter-Landwirten angebaut. Allerdings reicht momentan die Menge für unseren Bedarf noch nicht aus und die Lupinenbohnen sind noch nicht in Demeter-Qualität.

UMWELTZIELE UND UMWELTPROGR

Bereich	Ziel
Biologische Vielfalt	Entwicklung einer nachbaufähigen, offenblühenden High-Oleic Sonnenblumensorte zur Ölpresung nach Biokriterien gezüchtet und vermehrt
Klimaschutz	Definition eines alternativen Umweltzieles (als Ersatz für das Ziel der Klimaneutralität)
Sortiment	Nachhaltiges Produktsortiment mit folgender Zielsetzung
Natur- und Umweltschutz	Etablierung eines übergeordneten Umwelt-Themas zur kontinuierlichen Umsetzung in Einzel-Maßnahmen
Natur- und Umweltschutz	Ausbau des Nachhaltigkeitsmanagementsystems
Soziales	Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiterschaft

Beschreibung Maßnahme	Termin
<p>Um dieses Projekt zu ermöglichen, haben sich führende Unternehmen der Biobranche zur Initiative Bio-Saatgut Sonnenblume zusammengeschlossen.</p> <p>Finanzierung zunächst über 5 Jahre in Zusammenarbeit mit Getreidezüchtung Peter Kunz und der Sativa Rheinau AG. Unterstützung wird bis 2025/2026 verlängert.</p>	Bis 2025/26
<p>Konkrete Formulierung des Zieles, Erarbeiten eines Maßnahmenplans incl. zeitlicher Umsetzung</p>	12/2024
<p>Nachhaltige Sortimentsgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Fairtrade Produkte (von 8,9 % in 2016 auf 9,5 % bis 2022 bezogen auf produzierte Produkte in Tonnen) • Steigerung Produktanzahl mit myclimate Zertifizierungen (1075 t in 2016 auf 1200 t kompensiertes CO₂ bis 2022) • Erhöhung des Demeter Anteils im Produktsortiment (von 52,3 % in 2016 auf 58 % bis 2022 bezogen auf produzierte Produkte in Tonnen) 	Bis Ende 2023
<ol style="list-style-type: none"> 1. Thema gemeinsam mit Mitarbeiterschaft aus der Unternehmensstrategie heraus erarbeiten und festlegen Ergebnis: „Naturata für ein lebenswertes Übermorgen.“ Unser extra Schritt der Umwelt zuliebe.“ 2. Bereits umgesetzte Maßnahmen passend zum Thema zusammentragen und kommunizieren 3. Generierung von Einzelmaßnahmen, die dieses Haupt-Thema dauerhaft untermauern: <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eines Anbauprojektes mit Demeter-Landwirten in Deutschland zum Anbau von Süßlupinen 	Bis 2030
<p>Erweiterung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems mit zusätzlichen sozialen und ökonomischen Perspektiven</p>	Bis Ende 2023
<p>Jeder Mitarbeitende von Naturata bekommt jährlich einen extra Urlaubstag für ein ehrenamtliches Engagement freier Wahl (Einsatz für Mensch / Tier / Natur).</p>	unbefristet



NATURATA
> mehr als bio

> MEHR ALS BIO

Mehr Qualität. Mehr Vertrauen. Mehr Möglichkeiten.
Unser Versprechen an Mensch und Natur.

Impressum:

Naturata AG, Am alten Kraftwerk 6, 71672 Marbach
Tel. 07144 8961-0 > kontakt@naturata.de
DE-ÖKO-007

www.naturata.de

